

Nichteisen-(NE-)Metallindustrie zuversichtlich für 2011

Die deutsche NE-Metallindustrie startet mit Zuversicht ins Jahr 2011. Einige Teilbranchen werden voraussichtlich auch in 2011 das hohe Produktions- und Nachfrageniveau des Vorjahres wieder erreichen können. Das Jahr 2010 haben die NE-Metall erzeugenden und verarbeitenden Unternehmen mit 104.656 Beschäftigten in 658 Betrieben, einer Produktion von 8,0 Millionen Tonnen (+ 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und einem Umsatz von 43,5 Milliarden Euro (+ 34 Prozent) abgeschlossen. In einigen wenigen Teilsegmenten konnte das Produktionsniveau vor Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise sogar leicht übertroffen werden. Die Umsatzentwicklung wurde stark von den volatilen Börsennotierungen der NE-Metalle beeinflusst: Nach den Tiefstständen zum Jahreswechsel 2008/2009 haben sich die meisten Börsennotierungen von NE-Metallen bis heute erholt und peilen teilweise unter starkem Einfluss von Finanzinvestoren neue Höchststände an. Die Binnennachfrage hat sich 2010 zunehmend stabilisiert. Wachstumsimpulse erfährt die NE-Metallindustrie insbesondere aus dem außereuropäischen Ausland, mit Schwerpunkt China und zunehmend aus den USA.

Aluminiumindustrie

Die deutsche Aluminiumindustrie zeigte sich im Jahre 2010 unerwartet dynamisch. Die Vorhersagen wurden in den meisten Fällen deutlich übertroffen und die Produktion konnte auf allen Produktionsstufen spürbar gesteigert werden. In weiten Bereichen befindet sich die Aluminiumindustrie damit wieder auf dem langfristigen Wachstumspfad. Die Erzeugung von Aluminium stieg im Jahr 2010 um 19 Prozent auf gut 1 Million Tonnen an. Während die Ausbringungsmenge der Sekundäraluminiumhütten um 9 Prozent auf 611.139 Tonnen zunahm, stieg die Produktion der Erzeuger von Primäraluminium um 38 Prozent auf 402.476 Tonnen deutlich stärker. Hier war der Einbruch im Jahr 2009 mit 52 Prozent allerdings stärker zu spüren, als dies beim Recyclingaluminium mit 22 Prozent der Fall war. Trotz dieser konjunkturellen Erholung bei der Erzeugung von Aluminium bleibt das Volumen deutlich hinter der im Jahr 2008 produzierten Menge von gut 1,3 Millionen Tonnen zurück. Die Produktion von Aluminiumhalbzeug nahm im Jahr 2010 um 22 Prozent zu auf beinahe 2,5 Millionen Tonnen und lag damit wieder über der Menge des Jahres 2008 von gut 2,4 Millionen Tonnen. Die Produktion in der Aluminiumweiterverarbeitung konnte im Jahr 2010 um 15 Prozent gesteigert werden und lag mit 420.900 Tonnen deutlich über den 407.119 Tonnen des Jahres 2008. Die Erholungstendenzen in der deutschen Aluminiumindustrie fallen deutlich stärker als im europäischen Durchschnitt aus. Hierin zeigt sich die herausragende Wettbewerbsposition der deutschen Aluminiumindustrie.



Buntmetallindustrie

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) holt den Konjunkturerinbruch in 2009 unerwartet zügig wieder auf. Allerdings entwickeln sich einzelne Sparten der Buntmetallindustrie sehr unterschiedlich. Die Gesamtproduktion der Buntmetallerzeuger legte im Jahr 2010 um 5 Prozent zu auf knapp 1,4 Millionen Tonnen und lag damit immer noch unter der Ausbringungsmenge im Jahr 2008 von gut 1,5 Millionen Tonnen. Jedoch übertraf im Vorjahr die Produktion von raffiniertem Kupfer mit gut 704.000 Tonnen (+ 5 Prozent) wieder die Vorkrisenproduktion in 2008 von knapp 690.000 Tonnen. Die Produktion von Buntmetallhalbzeug stieg in 2010 sogar um ein Fünftel auf beinahe 1,9 Millionen Tonnen – nachdem diese seit dem Spitzenjahr 2006 rückläufig war, allein in 2009 um 22 Prozent. Damit verpasst die Buntmetallhalbzeugindustrie nur minimal ihren Output im Jahr 2008 von knapp 2 Millionen Tonnen. Die einzelnen Halbzeugsparten entwickelten sich allerdings unterschiedlich: In 2010 stieg die Produktion von Halbzeug aus Kupferlegierungen am stärksten um 37 Prozent auf 569.725 Tonnen und übertraf damit sogar die Produktion in 2008 in Höhe von 567.849 Tonnen. Dagegen verzeichnete Halbzeug aus Kupfer ein Wachstum von 21 Prozent auf 360.423 Tonnen und Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial legte um 13 Prozent zu auf 725.060 Tonnen – beide Halbzeugsparten erreichen das 2008er-Niveau noch nicht. Die Produktion von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen stieg in 2010 um 2 Prozent auf 194.795 Tonnen. In 2009 belief sich das Minus auf 10 Prozent.



Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie 2010

		%*
Beschäftigte	104.656	- 4
Unternehmen	658	- 6
Produktion (Mio. t)	8,0	+ 19
Umsatz (Mrd. €)	43,5	+ 34
Energieeinsatz		
2009 (Mrd. kWh)	20,7	- 28
- davon Strom	11,1	- 36

* Änderung gegenüber Vorjahr.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie

Der Auftragseingang bei den deutschen NE-Metallgießereien zeigt sich ungebrochen stark. Die vorläufigen Daten für 2010 ergeben einen Anstieg im Leichtmetallsektor um 31 Prozent. Bedingt durch unterschiedliche Abnehmerstrukturen ergeben sich für die Buntmetallgießereien Zuwachsraten von 27 Prozent. Die Unternehmen insgesamt profitieren unverändert vom starken Pkw-Export in die USA und nach Asien. Auch die Erholung im Nutzfahrzeugsektor kommt den Gießereien spürbar zu Gute. Die im Rahmen der Geschäftsklimaerhebung vom ifo Institut quartalsweise abgefragte Kapazitätsauslastung signalisiert für das erste Quartal 2011 Vollaustlastungsniveau. Zudem geht die Hälfte der Unternehmen von einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage innerhalb der nächsten zwei Quartale aus. Die Produktion stieg in 2010 um ca. 41 Prozent. Dabei legte der Abguss von Leichtmetallkomponenten um 45 Prozent zu. Buntmetallguss wurde im Vorjahresvergleich um 21 Prozent mehr gefertigt. Die Entwicklung insgesamt zeigt sich teils noch heterogen, da z. B. die Fachweiskonjunkturen im Maschinenbau sehr differenziert verlaufen und entsprechend zeitverzögert Aufträge bei den Gießereien ankommen. Neben dem Bestellniveau aus dem Fahrzeugbau signalisiert der Auftragseingang bei den Maschinenbauern, dass in der Kaskade eine weitere Nachfragebelebung bei den Gießereien zu erwarten ist. Gestützt wird dies durch die Anhebung der Prognose 2011 seitens des VDMA, welcher von einer Ausweitung der Produktion im Maschinenbau um 10 Prozent ausgeht.



Automobilindustrie



Knapp 5 Prozent Produktionswachstum bei Pkw in 2011



Der Verband der Automobilindustrie rechnet für 2011 bei Pkw mit einer Produktionssteigerung im Inland von beinahe 5 Prozent auf einen neuen Höchststand von gut 5,8 Millionen Pkw. Auch der Export werde voraussichtlich um 5 Prozent wachsen. In der Nfz-Industrie werde das Vorkrisenniveau auch 2011 noch nicht erreicht – trotz Produktionszuwächsen bei Transportern um 5 Prozent und bei schweren Lkw um knapp ein Viertel. Im Vorjahr legte die Pkw-Produktion auf beinahe 5,6 Millionen Einheiten zu (+ 12 Prozent). Triebfeder war der Export (+ 24 Prozent). Die Nfz-Fertigung wuchs um 45 Prozent, ebenfalls begünstigt durch die anziehenden Exporte (+ 53 Prozent).

Bauindustrie



2011: Umsatz stagniert bestenfalls

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet im Januar 2011 für das laufende Jahr bestenfalls einen stabilen Gesamtumsatz auf Vorjahresniveau, möglicherweise aber noch einmal einen Rückgang um bis zu einem Prozent. 2010 ging der Branchenumsatz bereits um nominal ein Prozent zurück auf 81,5 Milliarden Euro. Die Bauindustrie rechnet damit, dass 2011 ein Umsatzeinbruch im öffentlichen Bau von 4,5 Prozent die Zuwächse im Wohnungsbau (+ 3 Prozent, vielleicht auch mehr) und im Wirtschaftsbau (+ 1 Prozent) aufzehre. Die Prognose für den Wirtschaftsbau beruht auf der Annahme, dass der gesamtwirtschaftliche Aufschwung stabil bleibt.



Elektrotechnik und Elektronikindustrie



7 Prozent Wachstum bei Produktion und Umsatz in 2011

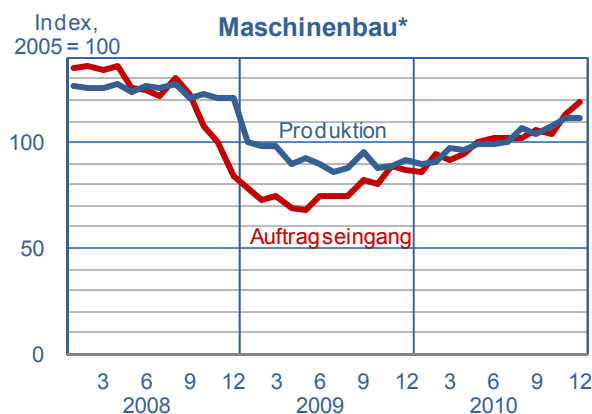
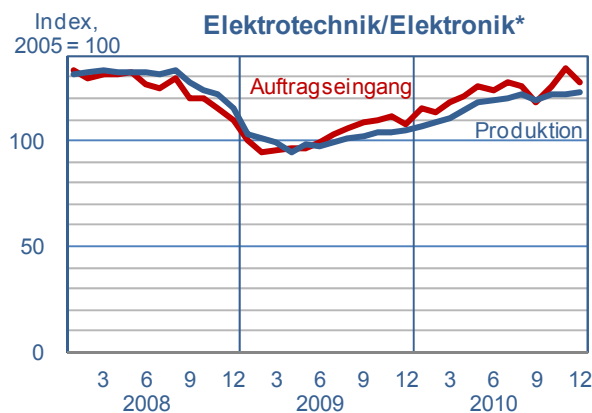
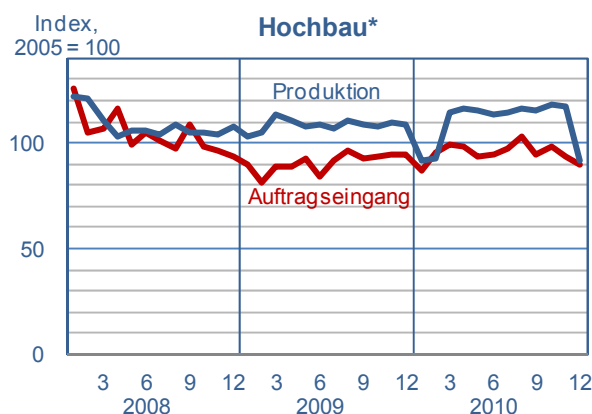
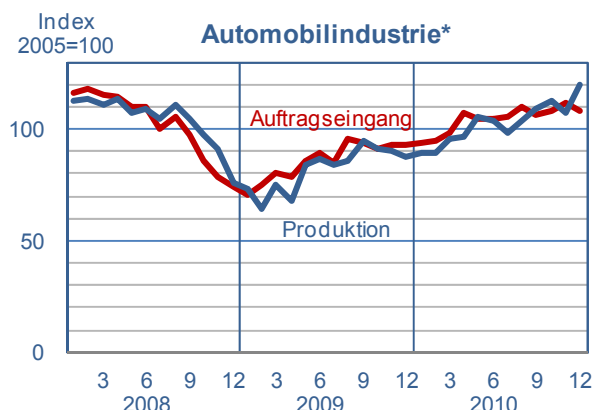
Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie erwartet für 2011 ein Produktionswachstum der Elektroindustrie von 7 Prozent. In einer ähnlichen Größenordnung dürfte der Umsatz auf über 175 Milliarden Euro zulegen. In 2010 sind die Auftragseingänge um 24 Prozent, die Produktion um 13 Prozent und der Umsatz um voraussichtlich 14 Prozent auf 165 Milliarden Euro gestiegen. Somit hat die Elektroindustrie bei Umsatz und Produktion im Vorjahr die Hälfte des Einbruchs im Krisenjahr 2009 wieder kompensiert. Im Rekordjahr 2008 lag der Umsatz noch bei 182 Milliarden Euro. Die Elektroindustrie profitiert aktuell von hohen Zuwächsen beim Auftragseingang, dabei boomt insbesondere das Exportgeschäft.

Maschinen- und Anlagenbau



2011: Produktionsplus 10 Prozent

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau hat im Februar seine Prognose für die reale Produktion in 2011 auf 10 Prozent angehoben – somit würde die Branche noch 9 Prozent unter dem Rekordniveau des Boomjahres 2008 liegen. Auch für 2010 fiel das Wachstum mit einem Plus von 8,8 Prozent stärker aus als erwartet. Der Umsatz legte um 8 Prozent auf 174 Milliarden Euro zu. Die seit Anfang 2010 zunehmende Auftragsflut hat sich bis Ende 2010 fortgesetzt. Insgesamt stiegen die Bestellungen um real 36 Prozent. Drei Viertel des Geschäfts wird vom Export getragen, größter Abnehmer ist China. Allerdings ist die Entwicklung in den unterschiedlichen Teilbranchen sehr heterogen: Bereits seit längerem boomen die Sparten Antriebstechnik, Energieausrüstung und Automation.



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstäglich und saisonbereinigt; Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

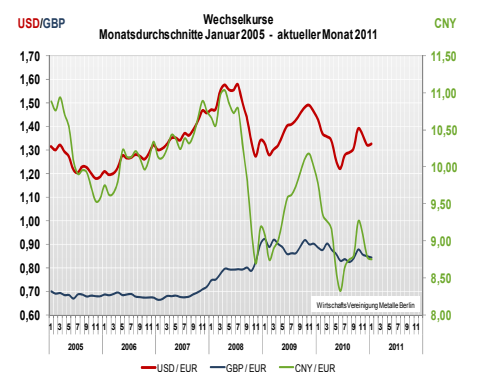
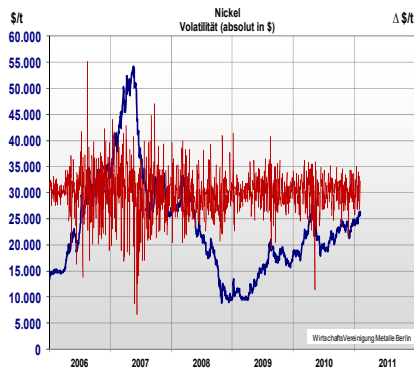
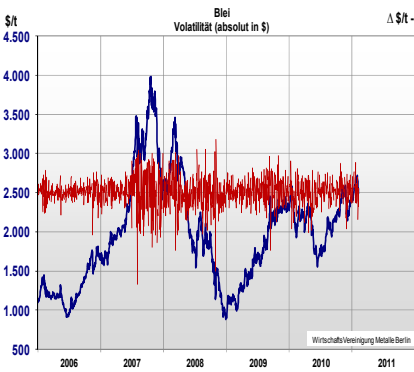
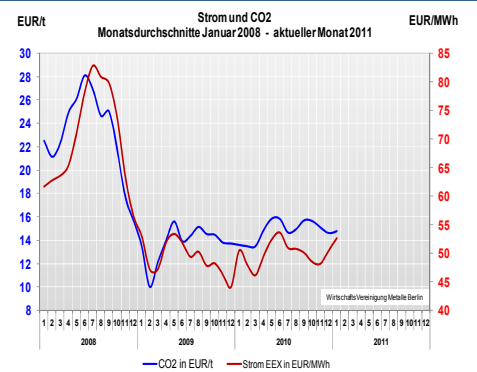
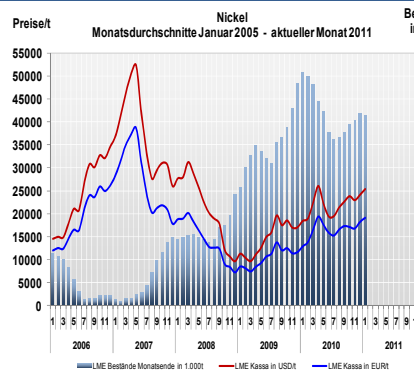
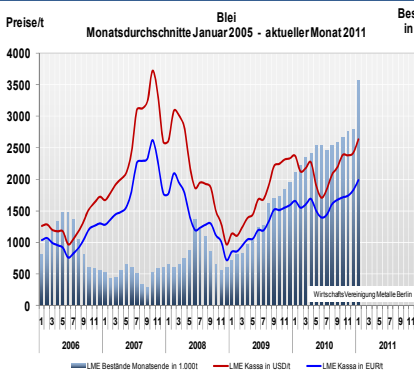
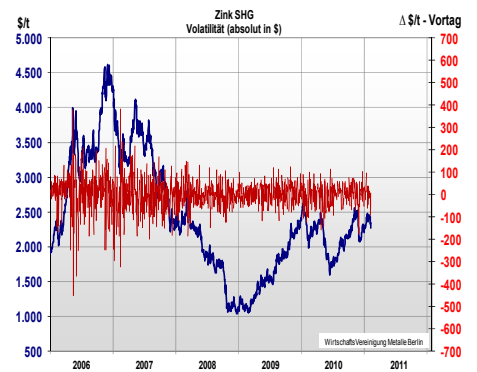
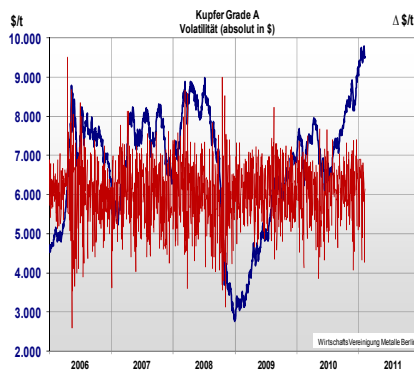
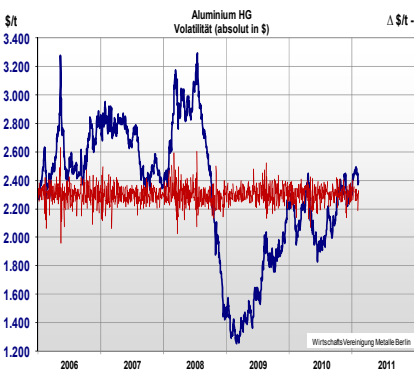
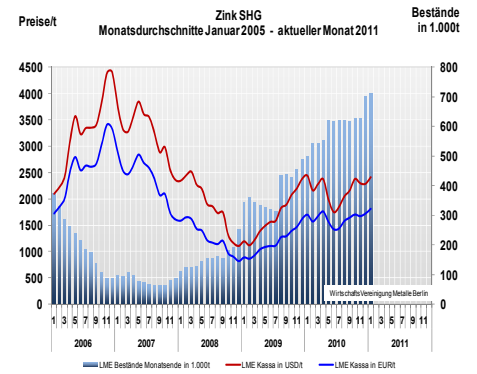
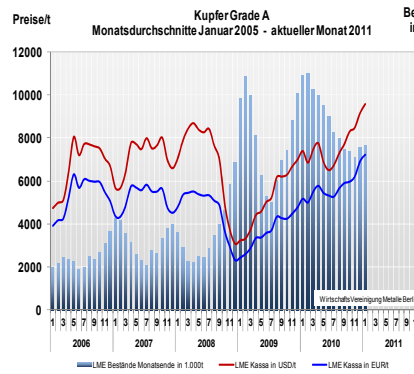
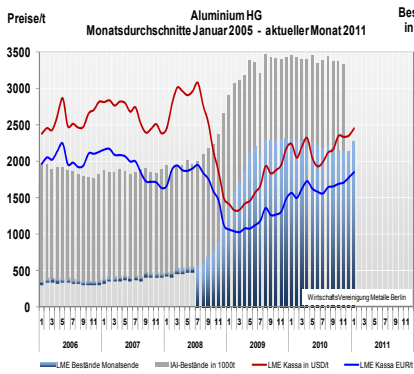
	Gesamt 2009		Gesamt 2010	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahr
Nichteisen-Metalle gesamt	6.735.760	-22	8.035.853	19
Erzeugung^{1,2}	2.142.250	-24	2.367.570	11
Aluminium aus Erz	291.750	-52	402.476	38
Aluminium aus Recycling	560.755	-22	611.139	9
Aluminium gesamt	852.505	-36	1.013.615	19
raffiniertes Kupfer	668.945	-3	704.247	5
Kupfergusslegierungen	31.214	-25	35.005	12
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	589.586	-24	614.703	4
Buntmetalle gesamt	1.289.745	-14	1.353.955	5
Halbzeug^{1,2}	3.561.835	-19	4.305.205	21
Al und Al-Legierungen	2.015.096	-16	2.451.027	22
Al-Leitmaterial	3.622	13	4.175	15
Aluminium gesamt	2.018.718	-16	2.455.202	22
Cu und Cu-Legierungen	713.543	-25	930.148	30
Cu-Leitmaterial	638.946	-22	725.060	13
Kupfer gesamt	1.352.489	-24	1.655.208	22
andere Buntmetalle	190.628	-10	194.795	2
Guss³	666.023	-32	942.178	41
Aluminium	557.624	-29	809.915	45
Magnesium	11.603	-61	14.859	28
Leichtmetallguss gesamt	569.227	-30	824.774	45
Kupfer und Kupferlegierungen	65.420	-30	77.167	18
Zink und Zinklegierungen	31.376	-54	40.237	28
Buntmetallguss gesamt	96.796	-40	117.404	21
Aluminiumweiterverarbeitung¹	365.652	-10	420.900	15
Folien und dünne Bänder	262.022	-11	299.700	14
Tuben, Aerosol- und Getränkedosen	84.342	-3	96.300	14
Metallpulver	19.288	-23	24.900	29

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 28. Februar 2011

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.